

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 24.03.2002 / 09.30 Uhr

Die Kraft der Liebe

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.“ (Epheser 5, 32)

In dem Bibelves ist die Rede vom Geheimnis der Liebe, das der Herr Jesus Christus zu Seinen Gläubigen hat und was Ihn und Seine Gemeinde miteinander verbindet. Paulus sagt, daß dieses Geheimnis der Liebe auch die Grundlage der ehelichen Beziehung sein soll. Deshalb kann man sagen, daß eine glückliche Ehe und Familie nicht von der Einhaltung von Regeln und Prinzipien oder gemeinsamen Interessen abhängt, sondern der Schlüssel für das Gelingen der Ehe ist, wie die Bibel sagt, die Liebe. So gut, wie alle praktische Mühe, alle Arbeitsteilung und die Vereinbarungen in der Ehe auch sein mögen, eine tiefe, leidenschaftliche Liebe muß Mann und Frau miteinander verbinden.

I. WO KOMMT WAHRE LIEBE HER?

In 1. Johannes 4, 7 lesen wir: „*Geliebte, laßt uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott!*“ Es besteht ein großer Irrtum unter den Menschen, auch manchmal unter Christen. Sie glauben, daß die Liebe menschlich machbar oder produzierbar ist. Das ist die Gefühls Liebe. Wir wissen doch, wie unsere Gefühle schwanken und von Stimmungen abhängig sind. Daher hält die menschliche Liebe nicht lange. Die Heilige Schrift sagt uns nicht: „Ihr wißt doch, die Liebe ist in euch!“, sondern es heißt: „*Die Liebe ist aus Gott...; denn Gott ist Liebe*“ (1. Johannes 4, 7-8). Die Bibel erklärt uns also, daß sie nicht aus dem Menschen kommt, sondern von Gott allein.

Wenn du keine Liebe für deinen Mann, für deine Frau, für deine Schwiegermutter oder deine Kinder hast, dann lerne – und Gott möge es tief in dein Herz hineingeben, daß du die Kraft zur Liebe niemals in dir selbst findest. Auch dein Gegenüber hat nicht die Kraft in sich selbst, um dich zu lieben. Wir müssen die Quelle der Liebe in Gott suchen. Deshalb wende dich an Jesus, denn nur die Gottesliebe hört niemals auf. Alle anderen Arten von Liebe, die man heute Erotik oder Sex nennt, versteht die Bibel nicht unter Liebe, die aus Gottes Herzen kommt. Die Bibel erklärt uns ganz deutlich: „*Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Friede, Freude, Geduld ...*“ (Galater 5, 22), und in Römer 5, Vers 5: „*Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen.*“ Das geschieht durch den Heiligen Geist.

Wenn Gott nicht selbst durch Seinen Geist Seine Liebe in dein Herz gegossen hat, kannst du nicht wirklich lieben. Du kannst mit deiner Frau verreisen, sie zum Essen ausführen, sie auf Händen tragen, aber mit deiner eigenen Liebe bist du bald am Ende. Sie ist von den schnell wechselnden Gefühlen abhängig und hat darum keine Substanz. Die Ehe und die Familie kann auf Dauer nur von einer Liebe leben, die nicht aufhört. Wenn du nicht mehr lieben kannst, aus welchen Gründen auch immer, dann geh auf deine Knie, strecke deine Hände aus und bete: „Herr, erbarme Dich über mich. Schenke Du mir Liebe, die göttliche Liebe, denn ich habe keine Liebe.“ Gott wird dich

erhören, weil du mit diesem Gebet Ihm die Ehre gibst.

Daraus ergibt sich die zweite Frage.

II. WER UNTER DEN MENSCHEN HAT DIE LIEBE GOTTES? Das erklärt uns der Apostel Johannes ebenfalls ganz genau: „*Denn die Liebe ist aus Gott. Und jeder der liebt, ist aus Gott geboren*“ (1. Johannes 4,7-8). Das heißt, nur wer von neuem geboren ist, wer die Wiedergeburt erlebt hat durch den Heiligen Geist, ist eigentlich fähig zu lieben mit der Liebe Gottes. Jesus spricht davon, daß wir von neuem geboren werden müssen, sonst können wir das Reich Gottes nicht sehen. Das ist die Hauptbotschaft, die wir zu verkündigen haben. Liebe Freunde, liebe Ehepaare, alle Bemühungen in Ehren, aber das Entscheidende zu einer glücklichen Ehe ist, daß ihr beide von neuem geboren sein müßt. Dann erst seid ihr in der Lage, einander wirklich zu lieben.

Dem bekannten Pastor Henhöfer wurde einmal von seiner Kirche vorgehalten, daß er immer über die Wiedergeburt predige. Er solle doch einmal darüber predigen, was die Leute tun sollen, daß sie bessere Menschen werden können. Er antwortete: „Wissen Sie, das ist genau dasselbe, als wenn ich zu einem wilden Birnbaum spreche: Du mußt bessere Früchte tragen.“

Oft hören wir in unseren kirchlich-christlichen Predigten: „Wir wollen wieder Werte haben. Streng dich an, ein besserer Mensch zu werden!“ Diese Ermahnungen mit dem erhobenen Zeigefinger sind völlig überflüssig, denn dieser arme, elende und wilde Birnbaum sind wir in unserer Sündhaftigkeit. Da muß erst der Obstgärtner kommen und den Baum veredeln; er muß ihm ein neues Reis einpfropfen. Du kannst keine Früchte der Liebe tragen, solange du noch ein wilder, unveredelter Baum bist.

Die Bibel erklärt uns, daß wir „geistlich tot sind“, solange wir nicht die Neugeburt durch den Heiligen Geist empfangen haben. Wir besitzen keine Wahrnehmungsfähigkeit für unseren Schöpfer und auch nicht für unseren Erlöser. Aber durch einen souveränen Akt Seiner Barmherzigkeit kommt Gott zu einem Menschen und gibt ihm das

Evangelium. Bitte doch Gott, dir ein geöffnetes Auge und Glauben zu schenken, so daß du erkennst, was Jesus für dich getan hat. Der wiedergeborene Mensch empfängt eine Wahrnehmungsfähigkeit, die vorher nicht da war. Und nur der Mensch, der aus Gott geboren wurde, kann nach der Heiligen Schrift wirklich lieben; denn die Liebe kommt allein von Gott.

Diese Gottesliebe muß dein Herz erfüllen, wenn die Beziehung zu deinen Mitmenschen heil werden soll. So entsteht durch die Gnade Gottes und durch die Kraft des Heiligen zunächst einmal Liebe zu Gott und dann auch Liebe zu den Menschen.

III. LIEBE BEWIRKT LIEBE

„*Darin besteht die Liebe: Nicht, daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden*“ (1. Johannes 4,10). Und in Vers 19: „*Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat.*“ Wir erkennen in diesen Texten, was die Liebe Gottes bewirkt: Die Liebe der Christen ist das Ergebnis der Liebe Gottes zu ihnen. So entsteht das Echo in ihren Herzen: „*Wir lieben, weil Gott uns geliebt hat.*“ Er hat uns Seine Liebe zuerst geschenkt. Früher haßten wir, waren feindselig, eifersüchtig und mißgünstig. Aber dann wirkte Gottes Liebe an uns, und nun lieben und vergeben wir.

Gott benutzt bei der Ausgießung Seiner Liebe in das Herz eines harten Menschen gern andere Menschen, Seine Kinder. Das ist ein wichtiger Punkt. Gott offenbart Seine Liebe durch den biblischen Bericht der Kreuzigungsgeschichte. Aber Er gebraucht dabei Menschen, die durch ein verändertes Leben, vorleben, was Liebe bedeutet. Die Liebe Gottes wirkt durch Seine Kinder, so daß hartherzige Menschen davon berührt werden.

Was bewirkt die Liebe Gottes durch wiedergeborene Christen? **Sie wirkt Liebe.**

Ein Mann aus Süddeutschland sagte zu mir: „Meine Frau hat mich zurechtgeliebt.“ Ihre Geduld, ihre Weisheit, ihre Selbstlosigkeit, ihre Liebe hatte Kraft, bewirkte Liebe in ihm. Petrus spricht von Frauen, die ungläubige Männer haben, die „*durch den Wandel der Frauen ohne Wort gewonnen*

werden“ (1. Petrus 3,1). Sie machen nicht viele fromme Worte, aber sie beweisen ihre Liebe durch ein vorbildliches Leben. Das gilt nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer, Eltern, Kinder und heranwachsende Jugendliche, die wiedergeboren sind. Dadurch sammeln sie, wie Paulus es formuliert: „*feurige Kohlen auf ihr Haupt*“ (Römer 12,20), auf das Haupt widerspenstiger und hartherziger Menschen.

IV. DIE KRAFT DER LIEBE

Wir lieben, weil Er uns zuerst geliebt hat. Die Liebe Gottes, mit der wir wiederum lieben, bleibt auch nicht unfruchtbar. Ein Beispiel von einer Glaubensschwester aus unserer Gemeinde: Sie hatte einen ungläubigen Mann, der ihr über viele Jahre das Leben schwer machte wegen ihres Glaubens. Dann wurde er ein Pflegefall. Unsere Glaubensschwester brachte ihn nicht ins Pflegeheim, sondern betreute ihn liebevoll. Er blieb aber weiterhin undankbar und unzufrieden. Doch die Liebe der Frau war stark, weil Gott in ihr wohnt. Sie erlebte, was im Hohelied geschrieben steht: „*Auch viele Wasser vermögen die Liebe nicht auszulöschen, und Ströme ertränken sie nicht*“ (Hohelied 8,7). Gegen Ende seines Lebens bekehrte sich der Mann und sagte: „Ich liebe Jesus, und ich liebe auch dich, meine Frau. Vergib mir.“

Solche Liebe, die alles erträgt, die ist nicht in der Substanz menschlicher Liebe. Aber da ist dieses Geheimnis der Liebe des Christus zu Seiner Gemeinde. Diese Christusliebe darf im Herzen eines jeden Gotteskinds wohnen, und sie darf ihre Kraft ausüben. Es kann nicht einer auf den anderen warten. Es muß immer einer da sein, der zuerst liebt. Warte nicht auf die Liebe deines Partners, sondern liebe du zuerst. So hat es der Herr gemacht. So war Christi Liebe. Er liebte uns zuerst, und nun können wir sagen: „*Laßt uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt*“ (1. Johannes 4, 19).

Sogar die weltliche Psychologie sagt, daß selbst menschliche Liebe Gegenliebe bewirkt. Wenn z. B. ein Jugendlicher kriminell geworden ist, dann lautet oft das Argument der Verteidigung: Er ist so, weil er in seiner Kindheit keine Liebe erfahren

hat. Der junge Mensch liebte nicht, sondern er haßte und zerstörte. Er hatte niemanden, der ihn zuerst geliebt hat. Das ist leider häufig der Fall. Deshalb kann er nicht lieben. Aber du, der du durch die Gnade des Herrn von neuem geboren bist, du hast jemand, der dich zuerst geliebt hat. Die Heilige Schrift sagt: „*Ich habe ich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte*“ (Jeremia 31,3). Dein himmlischer Vater hat dich von Ewigkeit her geliebt. Zuerst hat Er dich geliebt, und dann hast du Seine Liebe im Herzen. Nun liebe auch du zuerst.

Johannes sagt: „*Nun sind wir auch schuldig, unsere Brüder zu lieben*“ (1. Johannes 4,11). Aber die Liebe, mit der uns Gott zuerst geliebt hat, die hat eine besondere Qualität. Vielleicht sagst du: „Ich kann nicht mehr lieben nach so vielen Schlechtigkeiten und Gemeinheiten, die ich erfahren mußte. Ich versuche schon jahrelang, zuerst zu lieben und auch zurechtzulieben. Aber statt Gegenliebe ernte ich Brutalität und Falschheit. Ich kann nicht mehr.“ Das ist menschlich verständlich. Aber vielleicht ist dein Fehler auch, daß du versuchst, mit deiner menschlichen Liebe zu lieben. Denn es muß die ewige Liebe sein, diese übernatürliche Gottesliebe. Sie ist die Liebe des Geistes. Das hat der Liederdichter Karl Lütgebaucks, erkannt, denn in einem seiner Lieder heißt es: WO GOTTES LIEBE FÜLLT DIE HERZEN, DA GIBT ES SEL'GE HARMONIE. Und in der 2. Strophe: WO JESU LIEBE FÜLLT DIE HERZEN, DA HÖRT DAS EIG'NE LIEBEN AUF. (Pfingstjubiläum Nr. 406)

Wir kennen die Geschichte von Petrus. Er hatte Jesus verleugnet. Nach der Auferstehung kommt der Herr wieder zu ihm, und Er fragt ihn: „*Simon Jona, hast du mich lieb?*“ (Johannes 21,15). Petrus Liebe zu Jesus war mangelhaft und sogar zerbrochen, und der Herr legte Seinen Finger auf diesen wunden Punkt in Petrus Leben. Nachdem Jesus ihn dreimal fragte, ob er Ihn lieb hat, antwortete Petrus nur noch: „*Herr, du weißt alle Dinge...*“ (Johannes 21,17). Dann sagte der Herr: „*Es gab eine Zeit, da hast du dich selber gegürtet. Da hast du versucht, in deiner eigenen Kraft Liebe zu üben. Aber es kommt*

die Zeit, da wird dich ein anderer gürten. Da wirst du deine Hände ausstrecken nach mir“ (Johannes 21,18).

Auch du hast zu sehr auf deine eigene Fähigkeit, auf deine eigene Kraft, auf dein eigenes Ehemangement gesetzt und gehofft. Und nun bist du zerbrochen. Die Antwort, die Jesus uns in Seinem Wort gibt, ist: „Strecke doch deine Hände aus zu Mir.“ Da sind wir mitten im Evangelium, das Jesus schon in der Bergpredigt gebracht hat. Erst dann, wenn wir geistlich arm geworden sind, wird uns das Himmelreich gehören. Rufe dem Herrn zu: „Herr Jesus, ich bin arm und unfähig zu lieben. Ich habe keine Liebe, gib mir Deine Liebe.“

In 1. Korinther 13 lesen wir, wie denn die Gottesliebe beschaffen ist. Ich weiß, das geht über alles menschliche Vermögen. Aber wir müssen und dürfen uns dem auch stellen. Wir müssen diese Liebe nicht selber leisten aus unserer eigenen Kraft, sondern wir dürfen als Zerbrochene sagen: „Wenn das Deine Liebe ist, dann will ich auch Dir vertrauen, daß Du selber diese Liebe in meinem Herzen wecken und wirken kannst.“ Da heißt es: „*Die Liebe ist langmütig und gütig. Sie ereifert sich nicht; (das heißt, sie regt sich nicht auf), sie prahlt nicht. (sie brüstet sich nicht). Die Liebe ist nicht unanständig; (sie gibt keine Schimpfworte von sich), sie sucht nicht das Ihre (sie sagt nicht: Ich will auch mal an mich denken). Die Liebe läßt sich nicht erbittern, und sie rechnet das Böse nicht zu (das heißt, selbst wenn jemand hart ist, reagiert die Liebe nicht verbittert, sondern Liebe bleibt Liebe; sie vergibt) sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit (sie sagt, selbstverständlich in Liebe die Wahrheit); sie erträgt alles; (sie trägt den anderen); sie hört niemals auf“ (1. Korinther 13,4-8).* Das ist die Liebe Gottes.

Die Liebe ist ein Wundermittel. Vor Jahren hat hier in Hamburg Schwester Bertha Kaiser an der Seilerstraße in St. Pauli

gewirkt. Sie hat Obdachlose und Menschen, die in Not geraten waren, gespeist, hat ihnen Obdach, Liebe und das Evangelium gegeben. Eines Tages hat jemand, dem sie wohl am allermeisten Gutes getan hat, sie nachts überfallen, um die Armenkasse zu stehlen. Dabei hat der Mann ihr eine leere Bierflasche über den Kopf geschlagen, so daß die 80jährige Frau blutüberströmt zusammenbrach. Der Richter fällte das Urteil und verhängte eine große Strafe. Da meldete sich Bertha Kaiser mit bebender Stimme zu Wort und bat den Richter, daß er ihr den jungen Mann überlassen soll. Sie wollte ihn noch zurechtlieben, sie war noch nicht am Ende. Er mußte für einige Zeit ins Gefängnis; aber sie hat sich um den Mann bemüht und ihm Liebe erwiesen, so daß er später einer ihrer besten und stabilsten Mitarbeiter in ihrer sozialen Arbeit wurde.

Wenn sich das schon in der Beziehung unter Fremden so abspielen kann, wie viel mehr kann das auch in unserer Ehe und Familie geschehen. Laßt uns nicht aufhören zu lieben. Wir sollen natürlich nicht unser Vertrauen auf uns selber setzen. Deshalb hat Johannes gesagt: „*Die Liebe ist aus Gott“ (1. Johannes 4, 7).* Deshalb wollen wir von ganzem Herzen Jesus nachfolgen. Von Ihm wird gesagt: „*Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende“ (Johannes 13,1).* Am Kreuz betete Er: „*Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!*“ (Lukas 23,34).

Die menschliche Liebe hört auf. Bemühe dich, bitte und erlebe vom Herrn, dir die Liebe zu erhalten, die der Herr bei deiner neuen Geburt in dein Herz ausgegossen hat. Das ist die ewige Gottesliebe, die Tragkraft, Ausdauer und Geduld hat und niemals aufhört. Diese Liebe kommt nicht von uns, sondern sie kommt allein von Jesus. Amen.